

109-41870

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dok. \_\_\_\_\_  
Čj. 109-41870  
Přílohy 4 listy Pr

4 listy 21.4.2009 Ševc

ST S

IV. C - 71 a /43.  
IV. C - 72 /43.

Fernschreibstelle

--	--	--

Laufende Nr.

21.8.43 21.6.2

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19.....

Datum: 19 43

um:

um:

an:

von:

durch:

durch:

Rolle:

*zugew.*  
21/8 17.50 Rohl  
*einm. Organg.*

Bemerkte:

Fernsch K D. PRAG NR. 28071 21.8.43 17.45 UHR =TY=

Posttel

Fern pruch:

Abg.

AN DEN HOEHEREN S. U. POL. FUEHRER SS. O.

GRUF. K. H. F R A N K, STAATSSSEKREATER, I N P R A G,

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

B) AN DEN BEF. D. SIPO U. D. SD SS. STUF.

DR. W E I N M A N N, I N P R A G.====

BETRIFFT: ANGBLICHER ANSCHLAG AUF DEN BAHNKOERPER ,

IN AHLKIRSCHEN BEI KOENIGINHOF A. D. E.====

VORGANG: MEIN FS. V. 19.8.43 GLEICHE B. NR.====

= DIE ERMITTLUNGEN ERGEBEN, DASS EIN ANSCHLAG AUF DEN

BAHNKOERPER IN AHLKIRSCHEN NICHT VORLIEGT.==== ES DUERFTE SICH

VIELMEHR UM EINEN IN DER NAEHE DES BAHNKOERPERS EXPLODIERTEN

FEINDICHEN SABOTAGEBALLON GEHANDELT HABEN, DIE REST DER

SICHERGESTELLTEN ZUENDSCHNUR WERDEN NOCH HINSICHTLICH IHRER

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanchluss des Auftraggebers

808. Hugo Schicke, Berlin W 42.

St. S. IV 6-71 a/43

1a

HERKUNFT UNTERSUCH.====STL. PRAG B. NR. 741/43 -

IV A 2 - I. V. GEZ. BERGER, SS. OSTUBAF.

U. O. R. R.+++

20929



**Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~4~~**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

L

Prag-Bubentsch, den 23.8.1943.

Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

2  
25. AUG. 1943

An den

Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
~~4~~-Obergruppenführer K.H. Frank

Prag.

Betr.: Gemeinde Ahlkirchen, polit. Bezirk  
Königinhof a.d.E.

Vorg.: Berichts-anforderung.

Über die politische Lage in der Gemeinde Ahlkirchen, bei der kürzlich der inzwischen geklärte angebliche Sprengstoffanschlag stattfand, ging hier folgender Bericht ein:

"Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, dass in der Gemeinde Ahlkirchen bei der Bevölkerung etwas über ein Bombenattentat auf die Eisenbahn u.ä. unbekannt ist. Lediglich ein deutscher uniformierter Schutzpolizeibeamter der Res. wusste zu erzählen, dass kürzlich in der Nähe des Eisenbahndamms in Ahlkirchen irgendeine kleine Explosion oder etwa ähnliches stattgefunden habe. Es wäre ein kleines Röhrchen gewesen, welches nach Aussage eines Tschechen vor kurzer Zeit auf bisher unbekannte Art und Weise explodiert sei. Aber was es eigentlich gewesen wäre, könnte er nicht sagen. Lediglich ein Tscheche will plötzlich einen starken Lichtschein in der Nähe der Eisenbahn festgestellt haben, dem eine Detonation kurz darauf folgte, ähnlich einem Böllerschuss. - Dieser Vorgang wurde von der tschech. Gendarmerie aufgegriffen und weitergemeldet. Die Ermittlungen wurden durch die Geheime Staatspolizei von Königgrätz aus direkt durchgeführt.

Die Gemeinde Ahlkirchen ist eine kleinere ländliche Gemeinde, etwa 5 km von Königinhof a.d.E. entfernt, und liegt

La

direkt an der Grenze des Protektorates. Es wurden die verschiedensten Einwohner der Gemeinde rein stimmungsmässig angegangen. Hierbei war festzustellen, dass keiner irgendetwas weder von einem Attentat noch von einer Explosion oder sonst etwas zu erzählen wusste.- Das Hauptgesprächsthema der Bevölkerung der Gemeinde Ahlkirchen bilden z.Zt. die dort errichteten 2 Lager der deutschen Jugend. Die Kinder sollen aus den bombengefährdeten Gebieten des Westens sein, und zwar überwiegend aus Duisburg. Angeblich würden die Deutschen die Kinder von bester Qualität aussuchen und sie in den hier weniger gefährdeten Gebieten, hauptsächlich in den Wäldern, unterbringen. Es wäre eine planmässige Politik der Deutschen zur Erhaltung der jungen Generation. Der Gastwirt in Ahlkirchen beim Bahnhof, Rudolf P a u e r , legte bei seiner Unterhaltung mit einem hies. tschech. Gewährsmann einen besonderen Hass für alles Deutsche an den Tag. Obwohl er den Gewährsmann überhaupt nicht kannte und erstmalig sah, erklärte er auf die Frage, wie man in Ahlkirchen so lebe, mit der Hand abweisend, dass alle im Begriff seien, zu ersticken. In dem Augenblick, wo gerade ein Auto vor dem Restaurant vorfuhr, drückte der Gastwirt dem tschech. Gewährsmann die Hand und sagte, er könne nun sehen, wie es ihnen geht; sie seien wieder hier. Weiter sagte er, dass das jedenfalls nicht die Polizei sei, sondern irgendein höherer Funktionär aus dem Kinderlager. "Die Kinder könnten für den Fall, dass etwas geschehen würde, eine Garantie für unsere Leute im Reich sein".- Im Laufe der weiteren Unterhaltung erzählte der Gastwirt Pauer, dass er mit dem Hotelier H e r č i k aus Bad Bělhrad, der Legionär gewesen sei, befreundet ist. - In dem Restaurant des Pauer waren ungefähr 25 - 30 Pensionäre, die dort z.Zt. ihren Ferienaufenthalt verbrachten. Dem Äusseren nach handelte es sich hierbei fast ausschliesslich um Intelligenzler.

Ein kleiner Postangestellter aus der Gemeinde Ahlkirchen erzählte im Laufe der Unterhaltung, dass nunmehr dortselbst 2 Kinderlager eingerichtet worden seien. Er sagte weiter, dass hier schon ein jeder genug vom Krieg habe. Die Kinder seien aus den bombardierten Städten und wären angeblich die besten deutschen Kinder. Auf die Frage, wie sich die Einwohner zu den Kindern stellten, erklärte er, dies sei verschieden, Manche bedauern sie, manche sagen, sie

20928



seien eine Bürgschaft für die Zeiten, bis Deutschland den Krieg verspielt haben wird. In der Gemeinde selbst und auch in der Umgebung herrsche Ruhe. Auch sei es bisher in der Gemeinde zu keinen nationalen Reibereien gekommen. Hier würde nicht verhaftet und die Leute seien sehr arm. -

Ein Handelsmann aus Ahlkirchen erzählte ebenfalls gleich nach Ansprechen zunächst von den Kinderlagern. Er erklärte, dass diese Kinder armselig wären und die Tschechen solchen armen Kindern helfen sollten. Er sagte weiter im Verlauf der Unterhaltung, dass er die Einwohner gut kennen würde; die Leute gingen grösstenteils ihrer Arbeit nach, und wenn es nicht immer gewisse Leute auf beiden Seiten geben würde, er meinte auf deutscher und tschechischer Seite, so wisse niemand, dass etwas geschehen wäre. Die Unruhe würde immer durch die Hetzer hervorgerufen. Auf eine Bemerkung, dass erzählt würde, dass die Leute die Kinder aus den Lagern hassen und ihr Augenmerk auf sie nach dem Kriege richten würden, meinte er, dass nach seiner Meinung dies nur einige mit dem Maul tun würden. Er würde die Mehrzahl der Kinder bedauern und, wenn es notwendig wäre, ihnen auch helfen.

Ein zufällig dort am Haus arbeitender Angestellter der Eisenbahn erklärte, dass es bereits Zeit sei, dass der Krieg vorbei wäre. Er meinte dann, es würden dort 2 Kinderlager der deutschen Jugend errichtet und manche Leute befürchteten, dass für die weiteren Bedürfnisse noch einzurichtender Lager einige Dörfer ausgesiedelt würden. Etliche Leute bedauerten die Kinder, weil viell. niemals die Möglichkeit für sie gegeben sei, ihre Eltern wiederzusehen.

Abschliessend kann gesagt werden, dass in der Gemeinde Ahlkirchen von einem Attentat bis auf ganz wenige Ausnahmen nur bekannt ist, dass dort aus irgendwelchen unbekanntem Gründen vor einigen Tagen eine Detonation erfolgt sein soll. - Die Gemeinde an sich macht einen ländlichen Eindruck und liegt in einer sehr schönen, teils waldreichen Gegend direkt an der Protektoratsgrenze. Ein übler Hetzer dürfte, soweit es bisher bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit zu beurteilen war, der Gastwirt P a u e r sein. Seiner freien

3a

Meinungsäusserung einem ihm bisher völlig unbekanntem Tschechen gegenüber dürfte er in Kreisen ihm bekannter Tschechen weitaus freieren Lauf lassen, und es steht fest, dass er hasserfüllt gegen alles Deutsche ist, wobei die grosse Gefahr, dass bei ihm im Restaurant fast nur Intelligenz verkehrt, nicht ausser Acht gelassen werden darf.

Wie bereits gesagt, steht im Mittelpunkt des Interesses der gesamten Bevölkerung z.Zt. die Errichtung der beiden Kinderlager für Kinder aus bombengefährdeten Gebieten, die teils auch bedauert werden. Ferner dürfte noch bemerkenswert sein, dass das illegale Überschreiten der Protektoratsgrenze dort sehr stark überhand genommen haben dürfte, was durch die schwache Besetzung der deutschen Grenzposten einerseits und andererseits durch die Bequemlichkeit der tschech. Gendarmerie hervorgerufen worden sein soll."

Angesichts dieser politisch insgesamt positiven Sachlage wird vorgeschlagen, deutscherseits von irgendwelchen Sühnemassnahmen Abstand zu nehmen und z.Zt. auch nicht gegen das einzige deutschfeindliche Zentrum von Ahlkirchen, den Gastwirt Pauer, vorzugehen, sondern diesen lediglich in der Negativen-Kartei vorzumerken.

*Handwritten signatures and scribbles in red ink.*

Büro des Statistischen  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: -1. SEP. 1943

*Handwritten signature*  
44-Obersturmbannführer.

Zeitabschnitt Prag		Post.
		31. AUG. 1943
Umschrieben:		Aktenzeichner

*44. O. ...  
gegen ...*

31. AUG. 1943  
SW 8980



20927

20. 8. 43.

*Handwritten notes:*  
3. a. d.  
12/10. 43

*Handwritten notes:*  
St. G. IV 8-71/43

Prag, den 18. Juli 1943.

Vermerk:

B.d.S. meldet Festnahme eines führenden kommunistischen Funktionärs in der Nacht vom 17. zum 18. Juli d.Js. Es handelt sich um den seit 1939 gesuchten Landesleiter von Mähren.

St. S. IV B-72/43